

## Das LehrerInnenbild unserer Gesellschaft



### mit unserer VCL-Bundesobfrau Abg.z.NR MMMag. Gertraud Salzmann

Das LehrerInnenbild hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Von frontal unterrichtenden Wissensvermittlern hin zu Pädagogen, Psychologen, Kümmerern, Seelenröstern. Die Herausforderungen in den zunehmend heterogenen Klassen sind enorm und besonders in der Zeit der Pandemie zu einer großen Belastung geworden.

Wer ist für die Bildung verantwortlich? Die Lehrer, die Eltern, der Staat, gar die Schüler selbst? Sind die Schulen Bildungs- oder Erziehungsanstalten? All diese Fragen hängen zentral an der einen: welches LehrerInnenbild haben wir in unserer Gesellschaft? Jene Kolleginnen und Kollegen mit langer Schulerfahrung wissen, eine gute Lehrperson kann die persönliche Entwicklung, die Lernmotivation der Schüler, ihre Freude am Lernen und ihre Neugier am Neuen stark fördern. Dazu braucht es aber auch die Rahmenbedingungen, die das möglich machen. Und: es braucht die beste Ausbildung für unsere PädagogInnen!



© Sabine Klimpt



**MO, 21. Februar 2022 - 18:00 Uhr**  
**am Joseph Haydn Realgymnasium**  
**Reinprechtsdorfer Str. 24, 1050 Wien**

#### IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.  
Obmann: Mag. Clemens Allesch. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.  
Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.  
Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.**  
**Gemeinsam.**  
**Gestalten.**

## De ira - Über den Zorn



**Mag. Clemens Allesch**

Hatte das Schuljahr im Herbst noch aussichtsreich begonnen, so dominierten spätestens ab Oktober die allgemeine politische Verunsicherung und das allumfassende Coronathema den täglichen Diskurs. Schulleiterinnen

und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler waren hierin einmal mehr mit einer Vielfalt neuer Regelungen und Maßnahmen konfrontiert, die sowohl in privatem als auch beruflichem Umfeld vor allem eine Emotion schürten: den Zorn. Ein Gefühl der Ohnmacht im Angesicht der Pandemie hatte sich breitgemacht, und während die einen bereits alle Ungeimpften mit unrühmlichen Worten bedachten, entluden sich andere auf die Person des Bildungsministers oder die Bildungsdirektionen, auf die Obrigkeit, die verantwortlichen Politiker.

In diesem Kessel der Emotionen scheint es mir unerlässlich, dass wir als Lehrerinnen und Lehrer es vollbringen, wieder in kritische Distanz zu treten, wieder unseren angestammten Platz als ruhender Kern der Gesellschaft einzunehmen, wieder als Vorbilder für alle aufzutreten und gerade den jungen Menschen Sinn und Orientierung zu bieten. Denn der Zorn, mag er auch gerecht und nachvollziehbar sein, wird, sobald er sich legt, unweigerlich zur Depression. Vergleicht man den Bevölkerungsanteil der Menschen mit klinisch nachweisbaren depressiven Symptomen vor und nach Beginn der Pandemie, eröffnen sich erschreckende Zustände. Waren vor 2020 gerade einmal 7,7 % der Österreicherinnen und Österreicher von solchen Zuständen betroffen, ist es heute schon mehr als ein Fünftel der Bevölkerung.<sup>1</sup>

Und auch der Anteil jener Menschen, die es in letzter Instanz nicht vollbringen, die Depression zu überwinden, steigt, wie die erhöhte Selbstmordrate beweist: Hatten 2019 noch 110 von 1 Million ÖsterreicherInnen dieses tragische Schicksal erlitten, waren es 2020 schon 194, ein Trend, der auch auf globaler Ebene deutlich zu beobachten ist.<sup>2</sup>

Was also ist zu tun? Was können wir tun? Für uns Lehrerinnen und Lehrer sehe ich die Antworten nur in den Weisheiten der Stoa, insbesondere in den Worten Senecas: *Pugna tecum ipse! Si [vis] vincere iram, non potest te illa.* – „Kämpfe mit dir selbst! Wenn du den Zorn besiegst, kann er dich nicht besiegen.“ Auf unsere gegenwärtige Situation umgemünzt bedeutet dies, dass unsere eigene Ungeduld, unsere Unzufriedenheit und unsere Wut unsere wahren Gegenspieler in dieser Pandemie sind. Ich möchte in aller Deutlichkeit sagen, dass ich weder die Politik für ihre Entscheidungen noch Impfgegner oder Coronaleugner für ihre Angst und ihre Zweifel verurteile. Vielmehr appelliere ich an Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen einerseits das ehrliche Bemühen der Spitzen des Landes anzuerkennen und andererseits all jenen Menschen unermüdlich die Hand entgegenzustrecken, die sich von der Gesellschaft verraten und verkauft fühlen.

Was wir aber unseren Schülerinnen und Schülern konkret mitgeben können, ist Senecas *Incipis vincere, si absconditur, si illi exitus non datur.* – „Du beginnst (den Zorn) zu besiegen, wenn er verborgen bleibt, wenn ihm keine Gelegenheit zum Ausbruch gegeben wird.“

Lasst uns also in Ruhe vorangehen, stetig und geduldig unseren Beitrag leisten, andere dazu anleiten und uns dadurch jenes Respekts würdig erweisen, den uns die Gesellschaft seit Beginn der Pandemie schuldet.

<sup>1</sup> OECD (Hrsg.), Tackling the mental health impact of the COVID-19 crisis (2021), S. 4.

<sup>2</sup> OECD (Hrsg.), Health at a Glance 2021 (2021), Figure 3.21.

## Jour-fixe-Termine

Unsere nächsten Jour-fixe-Termine finden am **Mittwoch, 19.01.2022** und am **Mittwoch, 16.02.2021** statt.

Auf dein/Ihr Kommen freuen sich Leo Holemy, Regina Loidolt und Beatrix Urban-Morauf.

Jeweils ab 18:30 Uhr,  
Café Restaurant Maximilian,  
Universitätsstraße 2, 1090 Wien

## SeniorInnen

Unsere nächsten Treffen:

**Donnerstag, 27.01.2022** mit HR Mag. Dr. Dieter Litschauer:  
*In Fels und Urgestein - im Toten Gebirge und in der Silvretta*

**Donnerstag, 24.02.2022** mit LSI HR Mag. Gustav Breyer:  
*Von Lanzarote zu den Kapverden - Vulkanismus formte diese Inseln*

Jeweils um 15:00 im Pfarrsaal der Schottenpfarre  
(von der Schottenkirche den Schottenhof  
betretend 1. Türe rechts im 1. Stock

### *Das LehrerInnenbild in der Gesellschaft*

**Wann:** Montag, 21. Februar 2022, 18:00 Uhr

**Wo:** Josef-Haydn-Realgymnasium, Reinprechtsdorferstr. 24-26, 1050 Wien

Wie unser Berufsstand im öffentlichen Diskurs wahrgenommen wird, welchen Herausforderungen unsere Kolleginnen und Kollegen in der Gegenwart gegenüberstehen und welche Ansprüche unsere Gesellschaft an ihre Lehrerinnen und Lehrer stellt – darüber und über ihren Einsatz für uns im Rahmen ihrer politischen Arbeit diskutieren wir mit unserer **VCL-Bundesobfrau Abg.z.NR MMMag.<sup>a</sup> Gertraud Salzmann**.



### *VCL-Kulturprogramm: Führung durch die Virgilkapelle*

**Wann:** Dienstag, 22. Februar 2022, 16:30 Uhr

**Wo:** Virgilkapelle, Stephansplatz, 1010 Wien

Im Zuge der neu geschaffenen VCL-Kulturveranstaltungen wird eine Führung durch die Virgilkapelle unweit des Wiener Stephansdomes angeboten. Diese auf das frühe 13. Jhdt. zurückgehende Kapelle, die erst durch den U-Bahnbau 1972 wiederentdeckt worden ist, birgt vielerlei Geheimnisse. **Stadtarchäologin Mag. Ingeborg Gaisbauer** wird versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen.

### *Neue Lehrpläne: Pädagogische Vorgaben und Zielsetzungen*

**Wann:** Mittwoch, 16. März 2022, 18:00 Uhr

**Wo:** GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien

mit **Sektionschefin Doris Wagner, BEd MEd, BMBWF**

### *Hilfe im Bewerbungsdschungel*

**Wann:** Donnerstag, 7. April 2022, 18:00 Uhr

**Wo:** GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien

mit **Mag<sup>a</sup>. Christina Hohenecker, Bildungsdirektion Wien**

*Die VCL Wien im Internet:*

*[www.vcl-wien.at](http://www.vcl-wien.at)*

### Balsam

Immer wieder wohltuend für das meistens eher ein wenig geplagte Lehrerinnenherz ist es, die Aussagen von Dr. Stefan Hopmann als Balsam auf unsere Seelen zu genießen. Es sei hier gesagt, dass das ganze Interview äußerst lesens- und beachtenswert ist.

*Wir wissen aus der Forschung, dass Standardisierung, Kompetenzorientierung, all das, was in den letzten 20, 30 Jahren betrieben wird, soziale Segregation und schulische Leistungsunterschiede massiv befördert. Was wir gerade machen, ist: Wir zerlegen die entscheidende Grundlage der Gesellschaft, nämlich dass sich die Beteiligten miteinander verständigen können. ...*

*... es gibt keine Möglichkeit, Unterricht zentral zu standardisieren, ohne ihn zu banalisieren oder im Kern zu zerstören. Deshalb wäre meine einfachste Empfehlung: Hört doch einfach auf damit! Begnügt euch damit, was Lehrpläne mal waren: eine Auswahl zulässiger Möglichkeiten, ohne die Erwartung, das alles abzuarbeiten, und überlasst Art und Umfang der Behandlung der einzelnen Materien den Schulen, die gewährleisten können, dass das tatsächlich ein gemeinschaftlicher Erarbeitungsprozess ist, der niemanden zurücklässt. ...*

*Österreich funktioniert trotz und nicht wegen. Das gilt übrigens nicht nur für den Bildungsbereich. Österreich funktioniert, weil: Passt schon. Oder: Wir schauen mal. Was ist das Tolle am österreichischen Bildungssystem, das ich gar nicht für so schlecht halte, das im Großen und Ganzen ja auch liefert, was die Wirtschaft und die Gesellschaft brauchen, nur halt eben zusehends innerlich auseinandergerissen wird durch eine verantwortungslose Politik?*

*Wir gehören im Großen und Ganzen weltweit zu den Ländern mit den besten Bilanzen, was den Übergang von Schule zu Beruf betrifft oder endgültige Dropouts, also Leute, die komplett unbeschult bleiben. Unser System von hundert verschiedenen Wegen nach oben namens berufliche Bildung funktioniert großartig, weil es so viele Möglichkeiten schafft – und Kinder sind halt sehr unterschiedlich.*

[Bildungsforscher Hopmann: "Wir zerlegen gerade die Grundlage der Gesellschaft" - Bildung - derStandard.at › Inland](#) (13.12.2021)

Verabschieden mussten wir uns (meiner Meinung nach leider) von einem Freund der österreichischen Schule – und auch unserer Schulform, der AHS, von Bildungsminister Dr. Heinz Fassmann. Hier einige Zitate von ihm, Balsam auf unsere oft gequälten Lehrerinnenseelen.

*„Österreich wäre nicht das fünftreichste Land der EU und weltweit die Nummer zehn oder elf, wenn es nicht tüchtige, gut ausgebildete Menschen hätte – und die kommen aus unserem Schulsystem.“*

*„Ich bin stolz auf unser funktionierendes Schulsystem, ich zolle meinen Respekt allen Lehrern und Lehrerinnen, allen Schulleitungen, den Eltern und Schülern und danke auch für die große Kooperationsbereitschaft.“*

nach: [Gudrun Pennitz: Egal ist es nicht! – QUINtessenzen \(wordpress.com\)](#); (13.12.2021)

Ich darf nun persönlich ein gutes neues Jahr wünschen - mit hoffentlich vielen „balsamgeeigneten“ Momenten!

Dr. Lukas Sainitzer, Mediensprecher der VCL Wien

### Terminübersicht

| Monat          | Tag | Thema                                    | Beginn | Ort   |
|----------------|-----|--|--------|---|
| <b>Jänner</b>  | 08. | Reflexionstag der VCL Wien               | 10:00  | Pfarrne Hernal, St. Bartholomäusplatz 1, 1170 Wien          |
|                | 19. | Jour fixe                                | 18:30  | Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien |
|                | 27. | Seniorinnen und Senioren                 | 15:00  | Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien          |
| <b>Februar</b> | 16. | Jour fixe                                | 18:30  | Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien |
|                | 21. | Das LehrerInnenbild unserer Gesellschaft | 18:00  | Joseph-Haydn-Rg, Reinprechtsdorferstr. 24-26, 1050 Wien     |
|                | 22. | Führung durch die Virgilkapelle          | 16:30  | Virgilkapelle, Stephansplatz, 1010 Wien                     |
|                | 24. | Seniorinnen und Senioren                 | 15:00  | Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien          |
| <b>März</b>    | 09. | Jour fixe                                | 18:30  | Café Restaurant Maximilian, Universitätsstraße 2, 1090 Wien |
|                | 10. | Seniorinnen und Senioren                 | 15:00  | Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien          |
|                | 16. | Neue Lehrpläne                           | 18:00  | GRg3 Hagenmüllergasse 30, 1030 Wien                         |

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt: Mag. Regina Loidolt ✉ [vcl-wien@chello.at](mailto:vcl-wien@chello.at)

Kassier: MMag. Elias Ledermann ✉ [elias.ledermann@gmx.at](mailto:elias.ledermann@gmx.at)

Redaktion: Mag. Herwig Födermayr ✉ [herwig.foedermayr@bildung.gv.at](mailto:herwig.foedermayr@bildung.gv.at)

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 15.02.2022